

# vernetzt

*Passend*

*qualifiziert*



## Inhalt

Vernetzt mit Birgit Rebholz, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt & Migration im Jobcenter Mannheim	4
IQ Standort Göppingen: Stein auf Stein – wie ein Integrationsprozess gelingt.	5
IQ Standort Stuttgart: IQ Teilnehmende besuchen die Firma Trumpf in Ditzingen	6
IQ Netzwerk Baden-Württemberg bei der Mission M	7
Perspektivgeber Markus Madel und Franziska Madel von der Hermann Stripp Elektroanlagen GmbH	8
IQ Online-Lexikon ALEX: Von A wie Arbeitsmigration bis Z wie Zuwanderungsgesetz	10
IQ Standort Mannheim: Engagiert für Mitarbeiter	11
Institut für Mittelstandsforschung Mannheim (ifm): Geflüchtete: Hürden für Integration in den Arbeitsmarkt weiterhin hoch	12
Fünf Fragen an die Graduate School Rhein-Neckar	13
Auszeichnung für das ikubiz	14
Impressum	15

## IQ Fachstelle Einwanderung: Zuwanderung nach Deutschland im Jahr 2017



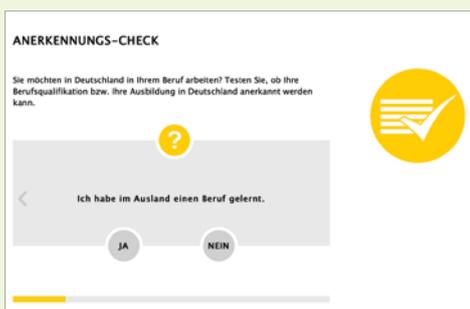
Die aktuelle Ausgabe der Kompakt 10/2018 der IQ Fachstelle Einwanderung mit dem Titel „Zuwanderung nach Deutschland in 2017“ zeigt die Entwicklungen und aktuellen Tendenzen der Zuwanderung nach Deutschland im Jahr 2017 auf.

Zugewanderte aus der EU sind nach der gesunkenen Fluchtzuwanderung nun wieder die größte Zuwanderungsgruppe. Außerdem steigt die Zuwanderung von Drittstaatsangehörigen zum Zwecke der Erwerbstätigkeit weiter an. Die größte Abwanderungsgruppe sind deutsche Staatsangehörige selbst.

Die Kompakt 10/2018 zum Download finden Sie unter:

➔ [www.netzwerk-iq.de/einwanderung/publikationen/kompakt.html#c13383](http://www.netzwerk-iq.de/einwanderung/publikationen/kompakt.html#c13383)

## Neu auf dem Anerkennungsportal: der Anerkennungs-Check



Mit dem Anerkennungs-Check steht auf dem Portal von „Anerkennung in Deutschland“ ab sofort ein Selbsttest zur Verfügung, mit dem Anerkennungsinteressierte aus dem In- und Ausland prüfen können, ob die Anerkennung ihrer beruflichen Qualifikation in Deutschland für sie möglich ist.

Damit ergänzt der Anerkennungs-Check das Informationsangebot des Anerkennungsportals und bietet zusätzlich zum Anerkennungs-Finder ein Tool, welches auch in der Beratungsarbeit zum Einsatz kommen kann. In Kürze wird der Anerkennungs-Check in allen Portalsprachen zur Verfügung stehen.

➔ [www.anerkennung-in-deutschland.de/html/de/anerkennungscheck.php](http://www.anerkennung-in-deutschland.de/html/de/anerkennungscheck.php)

# *Frohe Festtage!*

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*die vierjährige Förderrunde des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg endet im Dezember 2018. In dieser Zeit haben wir als IQ Netzwerk gemeinsam mit all unseren Kooperationspartnern viel erreichen und im Land einiges bewegen können. In der nächsten Ausgabe von vernetzt, die im März 2019 erscheint, werden wir auf diese Zeit zurückblicken und ein paar Schlaglichter auf unsere Aktivitäten werfen.*

*Im Januar 2019 wird eine neue Förderrunde beginnen, die ebenfalls vier Jahre dauern wird. Inhaltlich werden wir die bisherigen Schwerpunkte mit ein paar kleinen Veränderungen fortführen. Bei den Trägern wird sich kaum etwas verändern, einige wenige werden nicht mehr dabei sein, dafür neue dazu kommen. Über all diese Änderungen werden wir Sie auf dem Laufenden halten.*

*Wir möchten das Ende der Förderrunde auch als Anlass nehmen, all unseren operativen Teilprojekten und den strategischen Kooperationspartnern auf Landes-, Regional- und Kommunal-ebene für die konstruktive Zusammenarbeit herzlich danken. Ohne diese Unterstützung wären wir nicht dort, wo wir sind.*

*Wir wünschen Ihnen einen ruhigen Jahresausklang, frohe Festtage und viel Erfolg im Jahr 2019!*

*Elvira Stegnos und Hüseyin Ertunc*

Vernetzt mit

## Birgit Rebholz

Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt & Migration im Jobcenter Mannheim

Das IQ Netzwerk Baden-Württemberg ist für uns als Jobcenter Mannheim ein wichtiger Kooperationspartner. Schon seit 2011 sind wir Teil des Mannheimer IQ Netzwerkes, in dem auch die Agentur für Arbeit Mannheim, die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, die Stadt Mannheim und weitere wichtige Akteure vertreten sind. Hier tauschen wir uns regelmäßig aus, stellen aktuelle Entwicklungen aus unseren Einrichtungen vor und besprechen Kooperationen.

Ein gelungenes Beispiel hierfür ist das Projekt betriebliche individuelle Anpassungsqualifizierung (BiAQ) der HWK Mannheim, bei dem wir uns schon in der Planung und Entwicklung aktiv eingebracht haben. Es richtet sich an Personen mit ausländischen Handwerksabschlüssen. Diese können die Defizite im Anerkennungsverfahren, die durch die zuständige Stelle (hier die HWK) festgestellt wurden, in Betrieben ausgleichen. Wir als Jobcenter sind immer mit von der Partie, wenn es um die finanzielle Förderung der Betriebe geht. Auf diesem Wege konnten wir zahlreiche Betriebe und Teilnehmende unterstützen.

Auch die Anerkennungsberatung des IQ Netzwerkes nutzen wir sehr intensiv, um unsere Kundinnen und Kunden möglichst gut im Anerkennungsverfahren zu begleiten. Aus diesem Grund haben auch wir den Laufzettel eingeführt, den die Kunden/-innen zur Dokumentation der Beratungsergebnisse durch die Anerkennungsberatung ausfüllen lassen und anschließend unseren Beratungs- und Vermittlungsfachkräften vorlegen. Mittlerweile, da im Jahr 2017 fast 250 Kunden/-innen des Jobcenters Mannheim die Anerkennungsberatung genutzt haben, ist seit diesem Sommer eine Beraterin des IQ Netzwerkes einmal wöchentlich in unserem Haus und berät hier die Kunden/-innen – und bietet eine offene Sprechstunde für unsere Mitarbeitenden an.

Einen Mehrwert des IQ Netzwerkes erfahren wir zudem bei der interkulturellen Öffnung unseres Hauses. So haben viele unserer Mitarbeiter/-innen an Schulungen und Trainings teilgenommen und setzen die neuen Kompetenzen im Berufsalltag ein. Ich selbst habe mich zur Interkulturellen Botschafterin weitergebildet und methodisches Wissen zur interkulturellen Organisationsentwicklung erworben, das unserer gesamten Einrichtung zugutekommt.



Birgit Rebholz  
Foto: Daniela Bauer

Wir freuen uns, auch in den nächsten Jahren intensiv mit dem IQ Netzwerk kooperieren zu können und die Voraussetzungen für Migrantinnen und Migranten auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

### Neu: Handreichung „Gründungsunterstützung Zugewanderter“



Die IQ Fachstelle Migrantenökonomie veröffentlicht in der Handreichung „Gründungsunterstützung Zugewanderter“ die Ergebnisse aus über zehn Jahren Praxiserfahrung verschiedener Projekte, die sich mit migrationsspezifischer Gründungsberatung beschäftigen. Unter anderem werden Fragen zu geeigneten Instrumenten und Angeboten beantwortet, darüber hinaus gibt es Empfehlungen, Praxistipps, Checklisten und Informationen für die ersten Schritte, die den Anforderungen einer adäquaten Unterstützung entsprechen. Weitere Infos und Bestellmöglichkeiten:

➔ [www.netzwerk-iq.de/migrantenoeconomie-staerken/publikationen/gruendungsberater.html](http://www.netzwerk-iq.de/migrantenoeconomie-staerken/publikationen/gruendungsberater.html)

IQ Standort Göppingen

## Stein auf Stein – wie ein Integrationsprozess gelingt

Von Bettina Köster (BBQ Berufliche Bildung gGmbH)


*Khaled Said an seinem Arbeitsplatz*
*Foto: Stephan Kaufmann*

Ein Natursteinebetrieb im beschaulichen Städtchen Dornhan am Rande des Schwarzwalds: Bei der Firma Natursteine Kaufmann hat sich Khaled Said, ein 41-jähriger Familienvater aus Syrien, mittlerweile als Mitarbeiter sehr gut integriert. Als ehemaliger Granit- und Marmorschneider in Syrien und Zypern hat der sympathische Handwerker mit langjähriger Berufserfahrung bei dem schwäbischen Familienbetrieb seine berufliche Heimat gefunden.

Wie viele seiner Landsleute floh Herr Said 2014 aus Syrien über Umwege nach Deutschland. Nach ersten Integrations- und Sprachkursen wollte Herr Said so schnell wie möglich selbst für seine Familie sorgen. Neben der Unterstützung durch das Jobcenter war die persönliche Begleitung der

IQ Servicestelle in Rottweil ein Wegbereiter für die berufliche Integration. In einigen Beratungsterminen wurde herausgearbeitet, welche Erfahrungen Herr Said mitbrachte, und daraus eine professionelle Bewerbung gestrickt. Betriebe wurden angeschrieben und auch zu den Vorstellungsgesprächen wurde Herr Said begleitet. Über das Jobcenter wurde im Anschluss ein Praktikum vermittelt.

Auch wenn die Deutschkenntnisse längst nicht perfekt waren, konnte sich der motivierte und praktisch veranlagte Syrer schnell in das Team der Steinmetze einfügen. Seine Erfahrungen in der Handhabung von Maschinen kamen ihm dabei zugute. Die deutsche Sprache bleibt für den Arabisch sprechenden Mann bis heute die

größte Herausforderung: „Meine Kinder sprechen mittlerweile sehr gut Deutsch, aber für mich ist es immer noch schwer“, sagt Herr Said. Eine zusätzliche Hürde ist der schwäbische Dialekt.

„Wir freuen uns sehr, dass Herr Said seit anderthalb Jahren unser Team verstärkt“, betont Stephan Kaufmann, einer der Geschäftsführer des mittelständischen Betriebes. „Herr Said hat von Anfang an engagiert mitgearbeitet. Wenn er seine Deutschkenntnisse noch etwas verbessert, hat er in unserem Betrieb gute Entwicklungsmöglichkeiten.“

→ Bettina Köster  
 koester.bettina@biwe-bbq.de  
 Telefon 0741 94236 66

IQ Standort Stuttgart

## IQ Teilnehmende besuchen die Firma Trumpf in Ditzingen

Von Christina Fischer (vhs stuttgart)



*Teilnehmende der IQ Brückenmaßnahme für Wirtschaftswissenschaftler/-innen beim Besuch der Firma Trumpf*

*Foto: Stefanie Rausch*

Im Dezember 2018 endet die zweite erfolgreiche IQ Brückenmaßnahme der vhs stuttgart für Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Am 20. November stand dabei eine Exkursion zum Maschinenbauer Trumpf in Ditzingen auf der Agenda.

„Trumpf ist eine Firma wie aus dem Lehrbuch“, sagt Habib Daher, der als Dozent im Bereich BWL an der Universität von Damaskus gelehrt hat. Auch die anderen Teilnehmenden waren begeistert. „Natürlich würde ich gerne in so einer Firma arbeiten“, betont Gani Zeka. Der Kosovare hat in seinem Heimatland Internationales Management studiert: „In der Brücken-

maßnahme habe ich meine Bewerbung dem deutschen Standard angepasst und viel über den deutschen Arbeitsmarkt gelernt. Ich hoffe, dass ich bald eine passende Stelle finde!“

Nach dem Deutschkurs und Unterricht in wirtschaftswissenschaftlichem Fachwissen durch die FernUni Hagen wollten die Teilnehmenden ihr Wissen in die Praxis umgesetzt sehen. Bei der Firma Trumpf konnten sie fachliche Einblicke in die Arbeit eines führenden deutschen Maschinenbauers gewinnen. Gleichzeitig wurden die Teilnehmenden über mögliche Einstiegsmöglichkeiten informiert.

„Es ist schön zu sehen, dass die vhs stuttgart mit den IQ Brückenmaßnahmen als Vermittlerin zwischen Migrantinnen und Migranten und der lokalen Wirtschaft fungieren und somit den Teilnehmenden auch die eine oder andere Tür am Arbeitsmarkt öffnen kann“, erklärt Vasiliki Asimaki, Projektleiterin IQ Brückenmaßnahmen an der vhs stuttgart.

→ Vasiliki Asimaki  
vasiliki.asimaki@vhs-stuttgart.de  
Telefon 0711 1873 796

## IQ Netzwerk Baden-Württemberg bei der

### Mission M

Von Georgette Carbonilla (Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH)



Die erste „Mission M“ wurde von zahlreichen jungen Unternehmer/-innen und Fachkräfte besucht.

Foto: Storytile

Am 23. und 24. Oktober fand in Stuttgart der erste Kongress „Mission M“ der Baden-Württemberg Stiftung statt. „Mission M“ hat mittelständische Unternehmen erstmals in einem innovativen Format mit den Wünschen und Forderungen der Generation Y zusammengebracht.

Auf der zweitägigen Veranstaltung diskutierten insgesamt mehr als 30 Rednerinnen und Redner aus Unternehmen und Politik und Fachexpertinnen und -experten über die Frage: Wie können mittelständische Unternehmen die gut ausgebildeten, jungen und motivierten Mitarbeiter von sich überzeugen und langfristig binden? Und wie gehen Unternehmen mit dem demografischen Wandel, dem Fachkräftemangel und der Digitalisierung um?

Auch das IQ Netzwerk Baden-Württemberg war bei der „Mission M“ dabei. An beiden Kongresstagen konnten sich die Teilnehmenden am IQ Infostand über die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen und die Arbeit des Netzwerkes informieren.

Bei einer Roundtable-Diskussion zum Thema „Unternehmenskultur im Wandel oder welchen wichtigen Beitrag internationale Fachkräfte dazu leisten“ stellte das IQ Teilprojekt der Akademie der Ingenieure gemeinsam mit dem Welcome Center Heilbronn seine Arbeit vor. Ein Ingenieur aus Syrien berichtete zusammen mit der Firma Dr. Witte & Partner, wie eine optimale Begleitung von Unternehmen und ausländischen Fachkräften gelingen kann.

Moderiert wurde die Roundtable-Diskussion von Dr. Verena Andrei vom Welcome Center Stuttgart.

Auf der Website sind einige Vorträge der Referentinnen und Referenten als Download verfügbar:

→ [www.mission-m.de/downloads](http://www.mission-m.de/downloads)



## Perspektivgeber

In der Rubrik „Perspektivgeber“ berichten Unternehmen aus Baden-Württemberg über die Integration von internationalen Mitarbeitenden in ihren Betrieben. Diesmal haben wir mit Markus Madel (Geschäftsführer) und Franziska Madel (Office-Management) von der Hermann Stripp Elektroanlagen GmbH gesprochen.

Mehr Interviews mit Betrieben aus Baden-Württemberg sind unter „[www.perspektivgeber-bw.de](http://www.perspektivgeber-bw.de)“ zu finden. Die Website informiert zudem über Angebote des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg für Unternehmen, die internationale Mitarbeitende suchen oder einstellen möchten.



Franziska und Markus Madel

Foto: ikubiz / Henry Graffmann

■ Was ist wichtig, damit sich internationale Mitarbeitende in Ihrem Unternehmen gut integrieren können?

Das Wichtigste ist die deutsche Sprache. Auch wenn internationale Mitarbeitende ausreichend Fachkenntnisse haben, ist es dennoch wichtig, dass sie gut Deutsch sprechen, um sich verständigen zu können. In unserem Bereich zum Beispiel ist es auf Baustellen unheimlich wichtig, dass der Mitarbeiter die Angaben der Bauleitung verstehen und umsetzen kann. Da unsere Monteure viel unterwegs sind, sprechen wir viele Aufträge telefonisch ab. In bestimmten Situationen kann man sich zwar mit Händen und

Füßen verständigen, aber es ist enorm wichtig, dass sie verstehen, wohin sie müssen und welche Geräte sie dort bedienen.

■ Was raten Sie Unternehmen, die Fachkräfte mit ausländischen Abschlüssen oder auch Mitarbeitende ohne formale Qualifikationen einstellen möchten?

Es ist natürlich gut, wenn man offen für andere Kulturen ist und sich ohne Vorurteile auf Neues einlässt. Bei uns im Betrieb haben wir einen Mitarbeiter, den wir zunächst als Helfer eingesetzt haben, weil seine Qualifikation nicht anerkannt wurde. Er hatte

*„Mitarbeiter aus anderen Nationen haben eine hohe Motivation, sind sehr kollegial, machen untereinander viel Spaß und das wirkt sich auf das Betriebsklima aus. Außerdem sind internationale Mitarbeitende sehr flexibel.“*

*Franziska und Markus Madel (Hermann Stripp Elektroanlagen GmbH)*

sich selbstständig über die Möglichkeiten der Anerkennung informiert und kam irgendwann mit dem Wunsch auf uns zu, dass er seinen Abschluss anerkennen lassen möchte. Wir haben ihn dabei unterstützt und ihn auch für die Kurse, die er dafür absolvieren musste, früher freigestellt. Er hat jetzt die volle Anerkennung auf Gesellenebene und wir eine weitere Fachkraft.

■ *Welche Kompetenzen oder Ressourcen bringen internationale Mitarbeitende mit, die für das Unternehmen wichtig sein können?*

Wir haben den Eindruck, dass sie „etwas mehr Schwung“ in den Betrieb reinbringen. Mitarbeiter aus anderen Nationen haben eine hohe Motivation, sind sehr kollegial, machen untereinander viel Spaß und das wirkt sich auf das Betriebsklima aus. Außerdem sind internationale Mitarbeitende sehr flexibel. Die Bereitschaft ist groß, auch außerhalb der Arbeitszeit zu arbeiten, z. B. wenn man nach der üblichen Dienstzeit länger oder auch mal am Wochenende arbeiten muss.

Eine weitere Kompetenz kann auch die Herkunftssprache der Mitarbeitenden sein. Deutsch ist zwar bei uns im Betrieb sehr wichtig, aber die Mehrsprachigkeit unserer Mitarbeiter ist auf Baustellen manchmal hilfreich. Auf Baustellen gibt es viele internationale Vorarbeiter und auch Arbeiter aus anderen Gewerken. Wir arbeiten Hand in Hand mit anderen Handwerkern wie Bodenlegern und Malern zusammen und dann ist es von Vorteil, wenn einige Mitarbeiter noch eine weitere Sprache sprechen und sich mit den Kollegen, die noch nicht gut Deutsch können und aus dem gleichen Herkunftsland kommen, verständigen können.

■ *Das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund. Inwiefern hat das Angebot des Förderprogramms Sie als Arbeitgeber unterstützt?*

Unser Mitarbeiter, der die Anerkennung seiner Qualifikation anstrebte, hat uns auf das Förderprogramm aufmerksam gemacht und Kontakt mit den Ansprechpersonen bei der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald aufgenommen. Diese haben uns sehr gut über die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen informiert und uns in dieser Zeit begleitet.

*Über das Unternehmen:*

*Die Hermann Stripp Elektroanlagen GmbH blickt auf eine langjährige Firmenchronik zurück. Als Elektroinstallationsbetrieb wurde das Unternehmen von seinem Namensgeber 1934 in Mannheim gegründet. 2013 wurde der Betrieb als GmbH umfirmiert und ist ein Dienstleister für die Installation von Elektro-, Daten-, Fernmelde-, Sicherheits- und Gebäudetechnik. Das Unternehmen hat 30 Mitarbeitende aus 6 verschiedenen Nationen.*

*[www.stripp-elektro.de](http://www.stripp-elektro.de)*

IQ Online-Lexikon ALEX

## Von A wie Arbeitsmigration bis Z wie Zuwanderungsgesetz

Von Irma Wagner (ebb Entwicklungsgesellschaft für berufliche Bildung mbH)

Im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung von Migration und Integration für den deutschen Arbeitsmarkt sind die verwendeten Begriffe äußerst vielfältig. Was verbirgt sich hinter den oft sperrigen Worten, den schnelllebigen Prozessen und den komplexen gesellschaftlichen Debatten? Auf diese und weitere Fragen antwortet das „Arbeitsmarkt-Lexikon“ – kurz ALEX – des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“.

ALEX gibt Fachexpertinnen und -experten sowie all jenen, die sich für das Thema Migration und Arbeitsmarkt interessieren, präzise aufbereitete Informationen an die Hand. Rund 120 Artikel, die von einem interdisziplinären Team verfasst wurden, bieten Faktenwissen rund um den deutschen Arbeitsmarkt. Themen, bei denen es unterschiedliche Meinungen und Positionen gibt, wie zum Beispiel „Integration“



## Lexikon rund um Arbeitsmarkt & Integration

oder „Inklusion“, werden in verschiedenen wissenschaftlichen Lesarten und gesellschaftlichen Diskursen neutral dargestellt. Durch eine konsequente Verlinkung aller Fachbegriffe, eine einfach zu bedienende Suchfunktion sowie ausführliche Literaturempfehlungen regt ALEX zur tieferen Auseinandersetzung und Versachlichung bestehender Integrationsdebatten an.

Mit ALEX bietet IQ ein zentrales Wissensportal an, das bezüglich Umfang, inhaltlicher Tiefe und Benutzerfreundlichkeit einmalig ist.

Das Arbeitsmarkt-Lexikon ALEX ist ab sofort frei und kostenlos verfügbar unter:

→ [www.alex-iq.de](http://www.alex-iq.de)

© EBB

### vhw veröffentlicht „Migrantenmilieu-Survey 2018“



Eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bewertet das Zusammenleben in Deutschland als gut. Sorgen, dass es schlechter wird, sind allerdings nicht zu übersehen. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Erhebung des vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung. Für den „Migrantenmilieu-Survey“ wurden die Einstellungen und Lebensweisen von Zugewanderten und deren Nachfahren ermittelt.

Hier geht es zur Studie:

→ [www.vhw.de/fileadmin/user\\_upload/07\\_presse/PDFs/ab\\_2015/vhw\\_Migrantenmilieu-Survey\\_2018.pdf](http://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/07_presse/PDFs/ab_2015/vhw_Migrantenmilieu-Survey_2018.pdf)

### Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten aus Sicht der Vermittler/-innen



Zum Thema Flucht und Asyl hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Ende 2017 eine Online-Befragung von Fachkräften durchgeführt, die in Agenturen für Arbeit und Jobcentern regelmäßig mit der Beratung und Vermittlung von Geflüchteten befasst sind. Hier geht es zur Studie, die im November 2018 erschienen ist:

→ <http://doku.iab.de/kurzber/2018/kb2518.pdf>

## IQ Standort Mannheim

### Engagiert für Mitarbeiter

Von Georg Schilling (Grundstücksgemeinschaft Werner und Hildegard Schilling)

*Die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald bietet Personen mit einer „teilweisen Anerkennung“ Beratung, Betreuung und Begleitung bei der Durchführung individueller, meist betrieblicher Anpassungsqualifizierung. So wie bei Mykhailo Guglych. Der Elektroniker aus der Ukraine wurde vom Weinheimer Betrieb Grundstücksgemeinschaft Werner und Hildegard Schilling 2017 nach Deutschland geholt und unterstützt, damit er seine volle Anerkennung und einen Aufenthaltstitel erhält. Geschäftsführer Georg Schilling berichtet in dieser Ausgabe von „vernetzt“ über die erfolgreiche Anpassungsqualifizierung seiner neuen Fachkraft:*

„Gemeinsam neue Wege gehen“, so lautete das Motto der Erfolgsgeschichte. Nach einer langen und erfolglosen Suche nach einer Fachkraft für Elektrotechnik entschieden wir uns, direkt dort zu suchen, wo es gut ausgebildete Fachkräfte gibt, jedoch die Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt begrenzt sind. Die Suche führte uns über Polen vor die Tore der Europäischen Union in die Ukraine, wo Herr Guglych beheimatet ist.

Dank seiner guten Vorkenntnisse auf Basis einer dreijährigen dualen Ausbildung

in seinem Heimatland waren lediglich vier Seminare zur Anpassungsqualifizierung sowie das Sammeln von Berufserfahrung in Deutschland notwendig, um die vollwertige Anerkennung seines Berufes zu erlangen.

Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit und des großen Engagements aller Beteiligten konnte Herr Guglych zeitnah mit seiner Arbeit beginnen und die geforderten Seminare und Praxiseinsätze innerhalb von sechs Monaten im November 2018 abschließen.

Wir befinden uns nun in den letzten Zügen der vollwertigen beruflichen Anerkennung unseres Mitarbeiters und werden voraussichtlich im ersten Quartal 2019 die Ergebnisse der Vollwertigkeitsprüfung vorliegen haben.

→ Simone Rolko (HWK Mannheim)  
 Rolko@hwk-mannheim.de  
 Telefon 0621 18002160

Nov 2017	Herr Guglych erteilte Jan Schilling (kaufmännischer Mitarbeiter der Firma Grundstücksgemeinschaft Werner und Hildegard Schilling) eine Vollmacht, um die Anerkennung seines Berufes direkt von Deutschland aus koordinieren zu dürfen.
Jan 2018	Teilweise Anerkennung als Elektriker für Gebäude- und Energietechnik (HWK Stuttgart)
Feb 2018	Erstellung eines Anpassungsqualifizierungsplans und Teilnahme am IQ Projekt (HWK Mannheim)
Feb 2018	Arbeitsmarktzulassung (Bundesagentur für Arbeit Essen)
Apr 2018	Erteilung eines nationalen Visums (Deutsche Botschaft Ukraine)
Juni 2018	Erteilung Aufenthaltstitel für Deutschland (Ausländerbehörde Weinheim)
Juni 2018	Anstellung als Elektriker für Gebäude- und Energietechnik durch Herrn Georg Schilling in Kooperation mit dem Meisterbetrieb Ross Elektro-Installationen Bensheim
Juni 2018	Seminar: VDE für Praktiker (HWK Mannheim)
Juli 2018	Seminar: Installationsbestimmungen (Elektro Technologie Zentrum Stuttgart)
Sep 2018	Seminar: Leitungsdimensionierung (HWK Mannheim)
Nov 2018	Seminar: Installieren und Prüfen elektrischer Systeme (BZE Bildungszentrum Elektrotechnik Hamburg)
Aktuell	Antrag auf volle Anerkennung seines Berufes als Elektriker für Gebäude- und Energietechnik in Deutschland (HWK Stuttgart)



V. l. n. r.: Jan Schilling, Mykhailo Guglych, Georg Schilling

Foto: Firma Schilling

## Gastbeitrag des Instituts für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim (ifm) **Geflüchtete: Hürden für Integration in den Arbeitsmarkt weiterhin hoch**

Von Christoph Sajons (ifm)

Eine neue Studie des Instituts für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim (ifm) zeigt, dass die Arbeitsmotivation unter den neu zugewanderten Geflüchteten in Baden-Württemberg sehr hoch ist. Trotz der positiven Konjunktorentwicklung und des großen Arbeitskräftebedarfs der Unternehmen hat aber gerade mal jeder Vierte in dieser Gruppe eine Beschäftigung aufgenommen, die meisten davon befristet und in Unterbeschäftigung.

Das Forscherteam des ifm um René Leicht, Christoph Sajons und Carina Hartmann befragte im Frühsommer 2018 knapp 1300 Geflüchtete zum Stand ihrer Arbeitsmarktintegration. Die ersten Ergebnisse dieser mit Unterstützung des Ministeriums für Soziales und Integration durchgeführten Studie liegen nun als GesellschaftsReport vor. Sie zeigen die große Bereitschaft der Geflüchteten, sich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen und einen Beitrag zur deutschen Wirtschaft zu leisten. So gaben 88 % der Befragten an, entweder bereits zu arbeiten, auf Jobsuche zu sein oder mittelfristig eine Tätigkeit aufnehmen zu wollen.

Diese starke Arbeitsmotivation stößt allerdings am deutschen Arbeitsmarkt auf vielfältige Hindernisse. Mangelnde Deutschkenntnisse, Unsicherheit bzgl. ihres rechtlichen Status, Unwissen darüber, wie man in Deutschland Arbeit sucht, und fehlende Qualifikationen wurden als größte Hemmnisse genannt.

Die Untersuchung beleuchtet des Weiteren die arbeitsmarktrelevanten Potenziale der Geflüchteten, wobei nicht nur auf formale Qualifikationen abgezielt wird, sondern auch non-formale Kompetenzen und Motivationen berücksichtigt werden. Aus diesen Erkenntnissen wird eine Reihe von Handlungsempfehlungen für Politik und Verwaltung abgeleitet.

→ Carina Hartmann  
hartmann@ifm.uni-mannheim.de  
Telefon 0621 181 3491

Den GesellschaftsReport und eine Kurzzusammenfassung der Handlungsempfehlungen finden Sie unter:

→ [www.institut-fuer-mittelstandsforschung.de/study-working-in-germany](http://www.institut-fuer-mittelstandsforschung.de/study-working-in-germany)



## IQ Netzwerk: Erste Bilanz nach einem Jahr „Faire Integration“



Im Laufe des Jahres 2018 nahmen die Beratungsstellen Faire Integration ihre Arbeit auf. Inzwischen können sich Menschen mit Fluchterfahrung in allen 16 Bundesländern zu arbeits- und sozialrechtlichen Fragestellungen beraten lassen. Dazu liegen jetzt erste Zahlen vor: Von Ende 2017 bis zum 31. Oktober 2018 führten die 16 Beratungsstellen insgesamt 880 Beratungen (589 Erstberatungen und 291 Folgeberatungen) durch. Am häufigsten nahmen bisher Personen mit syrischer Staatsbürgerschaft (35,5 %), gefolgt von Personen aus Afghanistan (9,3 %), Eritrea (7,3 %) und dem Irak (5,3 %) die Beratung in Anspruch. Gegenstand der Beratungen waren vor allem Fragen zur Entlohnung, zum Arbeitsvertrag oder zu einer erfolgten Kündigung. Mehr zum Thema auch im neu erschienenen Fact Sheet: Faire Integration von Geflüchteten. Zum Download unter:

→ [www.netzwerk-iq.de/publikationen/iq-fact-sheet.html](http://www.netzwerk-iq.de/publikationen/iq-fact-sheet.html)

Fünf Fragen an ...

## ... die Graduate School Rhein-Neckar

■ *Welches Thema bearbeiten Sie im Rahmen des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg?*

Im IQ Netzwerk Baden-Württemberg sind wir Träger der „Brückenmaßnahme für Ingenieure/-innen“, einer Anpassungsqualifizierung für Akademiker/-innen mit einem internationalen Hochschulabschluss in den Ingenieurwissenschaften. Die Weiterbildung umfasst die Schulung fachlicher und sozialer Kompetenzen. Die fachlichen Lehrinhalte orientieren sich an den speziellen Bedürfnissen von Ingenieuren/-innen in Deutschland. Hierzu gehören die Bereiche Projektmanagement, Budgeterstellung und -kontrolle, Haftung im Betriebsalltag, aber auch zukunftsorientierte Themen wie Elektromobilität, Industrie 4.0 und virtuelle Produktentwicklung.

■ *Welche Ziele sollen bis zum Projektende erreicht werden?*

Mithilfe einer praxisorientierten Vermittlung der fachlichen Inhalte sowie der Schulung sozialer und interkultureller Kompetenzen werden die Teilnehmenden auf den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt vorbereitet. Im Anschluss daran steht die Vermittlung in eine Praktikums- oder Arbeitsstelle im Fokus.

■ *Wie sollen diese Ziele umgesetzt werden?*

Die Teilnehmenden werden durch die Graduate School Rhein-Neckar, die Heidelberger Dienste und Brüggen Engineering individuell betreut. Brüggen Engineering bringt dabei wertvolle Fachexpertise für den speziellen Arbeitsmarkt der Ingenieure mit. Fachkenntnisse und Social Skills werden im Rahmen der Anpassungsqualifizierung eng verzahnt und regelmäßig in der Gruppe geübt. Hierzu gehört auch die Ausarbeitung und Vorstellung eines fachlichen Themas im Rahmen der Abschlusspräsentation. Ein weiterer Vorteil der Maßnahme besteht darin, dass unter den Teilnehmenden ein berufliches Netzwerk aufgebaut werden kann, um sich unterei-



*Petra Höhn (Geschäftsführung), Stephanie Ziegler (Projektleitung), Gabriele Krämer (Finanzen)*

*Fotos: Thommy Mardo, Thomas Raffler, Christa Lindbüchl Fotografie*

ander auszutauschen und von den Erfahrungen gegenseitig zu profitieren. Es findet zudem eine Bewertung unter Gleichgesinnten statt, sodass ein Abgleich mit der Realität möglich ist und die Konkurrenz kennengelernt wird.

Bei der Suche nach einem Praktikums- und Arbeitsplatz unterstützen die Wirtschaftsförderung der Stadt Mannheim, das Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V., der Bundesverband mittelständische Wirtschaft e. V., die Metropolregion Rhein-Neckar sowie die Agenturen für Arbeit Mannheim und Heidelberg. Gemeinsam mit den Experten überlegen wir, wie es individuell weitergehen kann. So ist auch die Aufnahme eines weiterführenden Masterstudiums eine Möglichkeit, die Einstiegschancen von Teilnehmenden auf dem deutschen Arbeitsmarkt deutlich zu erhöhen.

■ *Mit welchen Partnern arbeitet das Team der Graduate School Rhein-Neckar innerhalb und außerhalb des IQ Netzwerkes zusammen?*

Bei der Bewerbung der Maßnahme sprechen wir die Agenturen für Arbeit und Jobcenter, die Qualifizierungsberatung des ikubiz und Bildungsträger wie die Abendakademie Mannheim und Volkshoch-

schulen in der Region Nordbaden an. Des Weiteren sind das Welcome Center Rhein-Neckar und verschiedene Landkreise involviert, um qualifizierte Ratsuchende entsprechend an uns zu vermitteln. Zudem arbeiten wir intensiv mit Heidelberger Dienste gGmbH und Brüggen Engineering GmbH sowie mit den Lehrenden der Qualifizierung zusammen, um die Qualität der Maßnahme und die Entwicklung der Teilnehmenden kontinuierlich zu evaluieren.

Bereits während der Maßnahme optimieren die Teilnehmenden ihre Lebensläufe und Kurzprofile. Diese werden neben den zuvor genannten Akteuren im Projekt weiteren Kooperationspartnern wie dem Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V. und dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft e. V. bereitgestellt. Diese Multiplikatoren verfügen über ein breites Netzwerk an Unternehmen, die u.a. auch Ingenieure/-innen suchen.

■ *Wo genau sind Sie in Baden-Württemberg tätig?*

Wir sind mit der „Brückenmaßnahme für Ingenieure/-innen“ in Nordbaden tätig. Bisher kamen viele Teilnehmende aus dem Ballungsraum Mannheim/Heidelberg, aber einige auch aus den Regionen Karlsruhe und Pforzheim.

## Auszeichnung für das ikubiz



Wirtschaftsforum 2018 – Preis der Stiftung der Mannheimer Wirtschaft

Foto: Thomas Rittlmann

Am 21. November wurde das Interkulturelle Bildungszentrum Mannheim gGmbH (ikubiz) im Rahmen des Mannheimer Wirtschaftsforums von der Stiftung der Mannheimer Wirtschaft ausgezeichnet.

Mit dem mit 1000 Euro dotierten „Preis zur Gewinnung von Fachkräften“ würdigt die Stiftung das herausragende Engagement von Privatpersonen oder Akteuren aus Wirtschaft, Wis-

senschaft oder Zivilgesellschaft, die Menschen auf ihrem Weg in die Berufswelt und das öffentliche Leben unterstützen. Und so die Wirtschaft Mannheims nachhaltig stärken.

Im Mittelpunkt der Auszeichnung stehen lebensnahe und konkrete Unterstützungsangebote. Weitere Infos unter:

→ [www.ikubiz.de](http://www.ikubiz.de)

## Erklärvideo zur interkulturellen Öffnung jetzt auch in englischer Sprache



Das Video der IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung erklärt Konzept und Aufgaben von interkultureller Öffnung. Neben der deutschsprachigen gibt es nun auch eine englische Fassung des Films.

In dreieinhalb Minuten hören und sehen Sie Antworten auf die Fragen, was interkulturelle Öffnung ist und warum es sich lohnt, sich darauf einzulassen.

Hier geht's zum Video:

→ [www.youtube.com/watch?v=MANeof5KIHY](https://www.youtube.com/watch?v=MANeof5KIHY)

## Impressum

### Herausgeber:

Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH – ikubiz  
Koordinierungsstelle des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg

N 4,1 | 68161 Mannheim  
Telefon: 0621 43773112  
E-Mail: [netzwerk.iq-bw@ikubiz.de](mailto:netzwerk.iq-bw@ikubiz.de)  
→ [www.netzwerk-iq-bw.de](http://www.netzwerk-iq-bw.de)

**Redaktion:** Georgette Carbonilla, Hüseyin Ertunç

**Texte:** Georgette Carbonilla, Hüseyin Ertunç, Christina Fischer, Bettina Köster, Birgit Rebholz, Christoph Sajons, Georg Schilling, Irma Wagner, Stephanie Ziegler

**Lektorat:** Dr. Anja Steinhauer

**Titelbild:** Sandor Kacso / Adobe Stock

**Weitere Fotos:** Daniela Bauer, EBB, Firma Schilling, Henry Graffmann, Stephan Kaufmann, Christa Lindbüchl Fotografie, Thommy Mardo, Thomas Raffler, Stefanie Rausch, Thomas Rittelmann, Storytile

**Layout:** Eva Mayer

**Haftungshinweis:** Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Der Newsletter „vernetzt“ erscheint viermal im Jahr und informiert über die Arbeit des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg.

### Nächste Erscheinungstermine 2019:

25.03.2019  
24.06.2019  
30.09.2019  
09.12.2019

Sie möchten künftig „vernetzt“ erhalten oder abbestellen?

Dann schicken Sie eine E-Mail an

→ [georgette.carbonilla@ikubiz.de](mailto:georgette.carbonilla@ikubiz.de)

---

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



## Standorte der Teilprojekte des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg

